

Protokoll 27.10.15; 18:00-21:15

Anwesende: Herr Bossert (1.Sprecher), Frau Bossert, Frau Bohsung, Herr Dujmic, Herr Gogler, Frau Garcia Slamal (P), Frau Garcia Slamal (S), Herr Jaber, Frau Kazanc, Frau Kowol, Frau Meixner, Herr Tiboft, Frau Walter, Frau Willers, Frau Zich

Thema	To do
Frau Zich begrüßt alle Anwesenden.	
<p><u>Dankeskonzert für Helfer</u> Frau Zich lobt den Flüchtlingskreis für das Engagement der ersten Tage. Frau Zich informiert über die Einladung des OB für das Konzert im alten Schlosshof, welches als Dank an die Flüchtlingshelfer am 28.11.15 stattfindet. Teilnahmebestätigung bis zum 23. November 2015, via E-Mail, ist unbedingt erforderlich. Helfer ohne E-Mail können über das Bezirksamt Rückmeldung erstatten.</p>	
<p><u>Zukünftige Informationswiedergabe</u> Frau Zich betont die Notwendigkeit, die Informationskette zu reduzieren, da die Helfer sich häufig an die Sachbearbeiter der städtischen Ämter gewendet und damit eine unzumutbare E-Mailflut ausgelöst haben. → Frau Zich schlägt eine Kaskadenstruktur der Informationskette vor, was alle anwesenden Gruppensprecher begrüßen. Künftig werden die Gruppensprecher informiert, die die Informationen je nach Relevanz an ihre Gruppe weiterleiten.</p> <p>Frau Zich bittet, dass die Flüchtlingshelfer, ehe diese etwas Falsches sagen, lieber keine Auskunft geben.</p>	Alle Anwesenden
<p><u>Solitude – Gymnasium und Flüchtlinge</u> Frau Zich lobt die Schüler des Solitude–Gymnasiums, die Willkommensplakate für die Flüchtlinge gestaltet haben. Des Weiteren lobt Frau Zich das Engagement von der Vertreterin der SMV, Mitglied des Flüchtlingskreises, Frau Pilz, die sich um gemeinsame Projekte zwischen Schule und Flüchtlingsheim bemüht. Am 28. Oktober findet an der Schule ein Info-Abend für die Eltern statt, an dem auch das Sozial- und das Schulverwaltungsamt teilnehmen.</p>	
<p><u>Anwohnerinformation</u> Vor Einzug der Flüchtlinge wurden an die Anwohner der Spechtweghalle über 400 Briefe verteilt, in denen diese Informationen über den Einzug erhielten. Hierin wurde auch die Gründung des Runden Tisches Flüchtlinge bekanntgegeben.</p>	Bezirksamt
<p><u>Hoher Besuch</u> Am 22.10. fand der Besuch des OB, mit Pressekonferenz, in der Notunterkunft statt. MdL Minister Untersteller (Bündnis90 / die Grünen) besichtigte diese am 23.10.. MdL Herr Löffler (CDU) kommt am 02.11.</p>	
<p><u>Ausstattung und Hausregeln</u> Hausregeln wurden gedruckt und in verschiedenen Sprachen ausgegeben. Die vom Sozialamt erstellten Hausregeln wurden in allen Sprachen verteilt und ausgehängt.</p>	

<p>Auf die Einhaltung ist seitens des Flüchtlingskreises zu achten.</p> <p><u>Rauchen in und um die Notunterkunft</u> Das Rauchverbot in der Halle und im Eingangsbereich gilt insbesondere auch für Wasserpfeifen, da diese mit Kohle betrieben werden. Die Forderung, das Rauchverbot ausweiten, da auf dem Pausenhof nicht geraucht werden dürfe, wird nicht unterstützt.</p>	<p>Flüchtlingskreis</p> <p>Alle Anwesenden</p>
<p><u>Ankunft der restlichen Flüchtlinge</u> Es ist lediglich bekannt, dass diese am 29. Oktober ankommen.</p>	
<p><u>Vertretung von Herrn Bossert</u> Herr Bossert sucht für den 28. Oktober eine Vertretung → Frau Garcia-Slamal erklärt sich bereit, ihn zu vertreten.</p>	<p>Frau Garcia-Slamal P.</p>
<p><u>Angebote für Flüchtlinge</u> Bei Vollbelegung der Notunterkunft, möchte, laut Frau Fischer, die Trommelgruppe „Baye-Fall“ einen Auftritt zur Unterhaltung darbieten. Die Veranstaltung sollte laut Herrn Bossert nicht vor dem 09.11.15 stattfinden. Die ev. Kirche bietet im Gemeindehaus in Wolfbusch verschiedene Aktionen für Mütter und Kinder an.</p>	
<p><u>Spendenkonto</u> Herr Bossert informiert, dass das Spendenkonto anläuft.</p>	
<p><u>Bonuscard & Familiencard</u> Nach Anmeldung der Flüchtlinge beim Bürgerbüro, werden die Anträge gebündelt beim Sozialamt bearbeitet und die Bonuscard anschließend an diese ausgegeben. Um die Familiencard für die Kinder (je 60€) müssen sich die Flüchtlinge selbst kümmern. Helfer sollen diese hierbei unterstützen.</p>	<p>Helfer</p>
<p><u>Kindergarten und Grundschule</u> Laut Frau Haizmann (Bereichsleitung Jugendamt) sind in der Ludwigs-hafener Straße 30. fünf Plätze für Flüchtlinge reserviert. Weitere Plätze werden über das Jugendamt organisiert. Dolmetscher sind im Kindergarten vorhanden. Die Reisschule will wissen, wie viele Kinder in die Grundschule gehen werden. Als Stuttgarter Kinder haben die Flüchtlinge einen Rechtsanspruch. Die EVA ist für beides verantwortlich. Die Bereichsleitung bittet um Rückmeldung über Anzahl, Alter, Geschlecht und Herkunft der Kinder.</p>	<p>EVA</p>
<p><u>Deutschkurse für Flüchtlinge</u> Die Übersetzerliste wurde von Herr Bossert erstellt. Frau Zich bedankt sich bei den Beteiligten. Die Flüchtlinge selbst haben laut Frau Willers ein hohes Interesse an Alphabetisierungskursen; sie spricht von rund 50 Personen. Es wird ein Formular erstellt, nach welchem sich Flüchtlinge in unterschiedliche Gruppen, je nach Vorkenntnissen, eingeordnet werden. Frau Willers ergänzt, dass für schnelle Hilfe der Bürgerstiftung ein Antrag über das Bezirksamt gestellt werden soll. Frau Willers muss erst die Daten liefern.</p>	<p>Sprachgruppe</p> <p>Bezirksamt</p>

<p><u>Fehlende Notfallausrüstung</u> Herr Gogler und Frau Bohsung beklagen den fehlenden Erste-Hilfe-Kasten. Ersthelfer des Flüchtlingskreises dürfen keine Medikamente verabreichen oder aushändigen.</p>	
<p><u>Gesundheit</u> Zurzeit sind einzelne Fälle von Windpocken in der Notunterkunft aufgetreten. Frau Lempertz wird benachrichtigt, das Gesundheitsamt schickt Flyer in allen Sprachen.</p>	
<p><u>Reinigung der Notunterkunft</u> Herr Bossert informiert darüber, dass die Reinigung der Halle sowie die Müllentsorgung, nur teilweise erfolgt. Es gibt keine Organisation für die Toilettenreinigung, obwohl die Flüchtlinge hierdurch Geld verdienen können. Der Caterer braucht laut Wirtschaftsprüfer eigene Toiletten. Dies zu organisieren, ist Aufgabe der Heimleitung Frau Zich stellt klar, dass keine Firma zur Reinigung beauftragt wird. Herr Jaber hat von den Flüchtlingen erfahren, dass diese ihren Lohn wöchentlich und nicht monatlich wollen.</p>	Heimleitung
<p><u>Aufgaben des Flüchtlingskreises</u> Es fällt auf, dass sich einige Helfer vor den Flüchtlingen profilieren. Herr Bossert kündigt die Verfassung eines gemeinsamen Leitbilds an.</p>	Herr Bossert
<p><u>Moscheebesuche</u> Frau Kazanc stellt Kontakt zu den Moscheen im Umkreis von Weilimdorf her. Sie erstellt eine Liste von allen Gebetsmöglichkeiten in Stuttgart. Es werden auch Räume für die vorgegebenen Gebete gesucht.</p>	Frau Kazanc
<p><u>Sicherheit</u> Herr Jaber warnt vor möglichen extremen Strömungen, welche versuchen könnten, Flüchtlinge aus der Notunterkunft anzuwerben. → Er gibt alle Informationen an Frau Zich. Frau Zich wird hierzu Herrn Pavkovic konsultieren. Herr Bossert äußert Zweifel über die Effektivität der Flüchtlingskreisweise, da es Bestrebungen gibt, diese für diverse Zwecke zu missbrauchen. Frau Walter fordert, dass alles, was am Schwarzen Brett im Flüchtlingsheim aushängt, mit Namen und Datum versehen sein muss. → Frau Zich regt an, dass alles ohne Logo des Flüchtlingskreises abgehängt wird. Frau Bohsung berichtet von konservativen Cannstatter Muslimas, die Flüchtlinge versorgen wollen. → Herr Jaber warnt vor radikalen Gruppen aus Cannstatt.</p> <p>Frau Zich sagt zu, mit Frau Merk nach der Person zu suchen, welche ohne Abstimmung mit dem Flüchtlingskreis am Montag einen Ausweis erhalten hat. Frau Kazanc erklärt sich bereit zu helfen. Herr Dujmic schlägt vor, notfalls neue Ausweise nach einer Akkreditierung herzustellen zu lassen. Frau Bohsung informiert, dass Zeugen Jehovas Kontakt zu einer Schwester im Flüchtlingsheim aufgenommen haben.</p>	<p>Frau Zich (erledigt am 29.10)</p> <p>Frau Zich, Frau Merk, Frau Kazanc</p>

<p>Frau Garcia Slamal ergänzt, dass gestern Zeugen Jehovas Suppe für die Flüchtlinge abgeben wollten. → Frau Zich legt fest, dass auch zur Sicherheit der Flüchtlinge Lebensmittel angenommen wird.</p>	
<p><u>Brandschutz</u> Frau Zich bittet, darauf zu achten, dass kein brennbares Material vor der Flüchtlingsunterkunft herumliegt, da in Weilimdorf und Feuerbach ein „Feuerteufel“ aktiv ist.</p>	
<p><u>Kleidung</u> Herr Bossert informiert darüber, dass die Flüchtlinge Altkleider hinter der Halle entsorgen, was ein Brandrisiko darstellt, was zu unterbinden ist.</p>	
<p><u>Organisation und Internet</u> Die EVA verfügt inzwischen über Internetsticks. Herr Bossert merkt an, dass sich Probleme mit der Heimleitung abzeichnen. Frau Zich informiert, dass klärende Gespräche bereits mit der Firma Campanet und dem Sozialamt eingeleitet sind.</p>	
<p><u>Schulschwof</u> Da die Nachtstunden beim Schulschwof am Solitude–Gymnasium immer problematisch sind, hat Frau Zich mit Herrn Stegmüller (Polizei) vereinbart, dass der Schulschwof früher beginnt und dafür um 22.00 Uhr endet. So werden weder die Flüchtlinge belästigt, noch gibt es nachts Probleme. Die Security überwacht Einhaltung, die Polizei fährt Kontrollstreife.</p>	
<p><u>Flüchtlingskreis und Social-Networks</u> Frau Zich bittet um besondere Sensibilität und Vorsicht bei Facebook-einträgen und Social-Network-Einträgen der Flüchtlingshelfer Frau Meixner schlägt eine Schweigepflicht für Flüchtlingshelfer vor. Herr Bossert verweist auf das zu erstellende Leitbild.</p>	
<p><u>Organisation und Unterlagen</u> In einem weißen Ordner, der auf dem Schrank im Vorraum liegt, finden sich die Bedarfsliste der Flüchtlinge, sowie die Liste der Heimbewohner. Es wird gefordert, dass die Flüchtlinge generell auch ihre eigene Zeit für sich ohne Helfer haben sollen. Frau Garcia Slamal ist der Meinung, die EVA brauche mehr Unterstützung.</p>	
<p><u>Gesundheit</u> Hausbesuche von Ärzten sind in der Notunterkunft nicht möglich, da es an Equipment und Privatsphäre mangelt. Für Arztbesuche mit Flüchtlingen sind unbedingt Termine zu vereinbaren.</p>	
<p><u>Stimmung der Flüchtlinge</u> Herr Jaber berichtet, dass sich die Flüchtlinge willkommen fühlen und glücklich sind, hier zu sein. Manchen fehlt ihre alte Unterbringung. Viele wollen Deutsch lernen.</p>	
<p><u>Für Notfälle</u> Frau Zich gibt für wichtige Angelegenheiten und Notfälle ihre Handynummer an die Gruppensprecher.</p>	
<p><u>Spenden</u> Es gibt Jugendflohmärkte mit „cooler“ Kleidung für junge Flüchtlinge. Herr Jaber berichtet, dass die Bereitschaft zu Spenden auch bei der Firma</p>	

<p>Bosch sehr groß ist, er könne als dortiger Mitarbeiter den Kontakt herstellen.</p> <p>Es wird ein alter Imbisscontainer für die mobile Fahrradwerkstatt angeboten, welcher noch von Herr Bossert besichtigt wird.</p>	Herr Bossert
<p><u>Organisationen die helfen wollen</u></p> <p>Chloroplast e.V. wollen mit dem Flüchtlingskreis gemeinsame Aktionen durchführen, ebenso wie die ev. Jugend Weilimdorf und die Akademie Schloss Solitude.</p>	
<p><u>Jobs für Flüchtlinge</u></p> <p>Unter den Flüchtlingen soll eine Liste erstellt werden, worin Hobbies, Erlerntes und ehemalige Berufe erfragt werden, um Arbeitsplätze und Praktika zu vermitteln.</p>	
<p><u>Kleiderkammer</u></p> <p>Die Kleiderkammer zieht, aus Brandschutzgründen, ins alte Rathaus um. Hierbei sollen auch die Flüchtlinge helfen.</p>	
<p><u>Treffen des Flüchtlingskreises</u></p> <p>Am 09. November 2015 um 18.00 Uhr trifft sich der Flüchtlingskreis in einer Vollversammlung in der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde.</p> <p>Herr Tiboft benachrichtigt Frau Kik und erstellt die Tagesordnung.</p>	Herr Tiboft
<p><u>Allgemeines</u></p> <p>Frau Zich bittet, in Zukunft nicht mehr Frau Merk direkt zu kontaktieren, sondern an die zentrale Stelle poststelle.weilimdorf@stuttgart.de zu mailen.</p> <p>Frau Sofia Garcia-Slamal erklärt sich bereit, den FSJlern Doodle zu erklären.</p>	FSJler Frau Garcia-Slamal (S)
<p><u>Gebetsraum</u></p> <p>Es wird versucht einen Raum der Stille in der ev. Kirchengemeinde Wolfbusch zum Beten für alle Religionen anzubieten.</p> <p>Weitere Räume können zudem in andere Gemeindezentren angeboten werden.</p> <p>Herr Bossert schlägt vor, wenn nach der Vollbesetzung noch „Suiten“ frei sind, diese als Gebetsboxen, für Frauen und Männer getrennt zu verwenden.</p> <p>Herr Dujmic beredet dies mit der Heimleitung.</p>	Herr Dujmic
<p>Frau Zich bedankt sich bei allen Anwesenden und beendet die Sitzung um 21.15 Uhr.</p>	

Gez. Tiboft